

Breitenacker, Maria † 1607 Apr. 13.
geb. Ochsenbach

**Einfeltige Christenliche Leichpredig/
Bey der ansehnlichen vnnnd betrübten
Leichbegängnuß.**

Wiland der Edlen/
Ehrcugentreichen vnd Gottseligen
Frawen Maria Breitenackerin/geborner Ochsen-
bächin: gewesener vielgeliebten Hausfrawen / des Edlen vnnnd Hochge-
lehrten Herrn Johan Peters Breitenackers / Weeder Rechten
Doctorn/Fürstl: Marggräffischen Badischen ge-
heymen Rathis vnd Canslers.

Welche den 13. Aprilis Morgens zwi-
schen drey vnd vier Uhren sanfft vnd seelig in Chri-
sto eingeschlaffen; vnnnd den 15. hernach obberürtes Monats/in
Christenlicher Gebürnuß zur Erden bestattet; vnd
in die Pfarrkirchen zu Durlach be-
graben worden.

Gehalten von Antonio Mylio, General Super-
intendenten vnd Pfarrern daselbsten.

PSALM. XC.

Herr lehre vns bedencken/das wir sterben müssen: auff das wir klug
werden.

Gedruckt zu Ettlingen / durch Johan Phillip
Spies. Im Jahr 1607.

Christliche Leichpredig
Text auß dem 14. Cap. der
Offenbarung Johannis.

Vnd ich höret eine Stimme vom
Himmel zu mir sagen: Schreibe / Seelig seindt die
Todten/die in dem Herren sterben von nun an. Ja/
der Geist spricht / daß Sie ruhen von ihrer Arbeit/
dann ihre Werck folgen ihnen nach.

Auslegung.

DIE Geliebte vnd Undechtige in Christo dem
Herren: der Weise vnd Herliche König Salomo/ als er nach der
Zeit vom Heiligen Geist geregieret wardt. schreibt in seinem Buch
des Predigers im 3. Cap. Weinen hat sein Zeit/ Lachen hat auch sein Zeit.
Zeigt hiemit so vil an / alle Geschafft vnd Ding haben ihre ordentliche Zeit
vnd Gelegenheit / was zur bequemen Zeit in Gott vnd mit Ehren werde
gethan/ solle niemand freventlich schelten oder dadlen Nun macht aber der
gnedige Gott/ auß gerechtē Bedenckē/ seinē Glaubigē des weinēs auff Erdē
gnug / vnd schenckē ihnen ein volle Maß mit Ehren ein / spricht David
im 80 Psalmen/ entgegen aber macht er denselbigen der Freudē nit viel.
sagt Elias. Vnd wirdt recht von ihm gesagt Psalmo 126. Sies verstehe
die Glaubige Kinder Gottes/ gehn dahin vnd weinen: das ist/ verzehren vñ
bringen ihr meistes Leben mit Weinen zu Vnd kompt bißweilen schon ein
Freudlein an sie/ strackē schreyer ihnen zu der Apostel Paulus. Die sich fre-
wen/ sollen sein als freüren sie sich nit/ dann/ spricht Er / das Wesen dieser
Welt/ nemlich der Augen Lust/ des Fleisches Lust/ vnd das hochfertige We-
sen vergehe schnell vnverschlich/ sü offermal auch erbärmlich vñ schrecklich.

Pfal. 148.

Ecclef. 3.

Ioh. 3.

Philip. 4.

Pfal. 30. 30.

Esa. 9.

Pfal. 126.

Tob. 1.

1. Cor. 7.

Iac. 4.

1. Ioh. 2.

Pfal. 37.

Luc. 6.
Luc. 16.

Akto. 14.
2. Cor. 4.
1. Cor. 15.

Rom. 15.

Heb. 9.

Ecclef. 12.
Pfal. 146.
Luc. 23.
Akto. 7.
Pfal. 31.
Sap. 9.

Heb. 9.
1. Reg. 8.
Syrach. 38.
Ioh. 6.
Pfal. 139.
Pfal. 68.
Hofc. 13.
Rom. 7.
1. Cor. 15.

Wolte aber jemand vber Pauli Vermahnen mit den Kindern dieser Welt zu lachen/vnd nach zeitlichen Frewden stellen/dem schreyet Christus selbst vnder Augen Lucz 6. Weh denen die da lachen/dan sie werden weinen: vnd wie vbel/ ja in grosse hellische Pein dem Reichen vnglaubigen Man/welchen Christus im Luca einführt/ habe sein tägliche Frewde vnnnd Wollebung aufgeschlagen/ist E. I. mehr als wol bewust. Viel Weinens vnnnd Trawrens aber/ macht neben andern vnzehlichen Trübsalen/dem glaubigen frommen Kindern Gottes alhie auch ihr letzter Feind/der Todt: oder vielmehr die Forcht des Todes/ vnd dessen Vortten vnd Folterknecht/ benamlich allerley grausame vnd schmerzhliche Kranckheiten. Dieser vnd diese schweben vmb den Blick / das man recht sagt / mortis omnia plena, allenthalben erzeiget sich der Todt / schleucht vns hinden vnnnd fornen nach/ wie vnseren alten Teutschen gesagt haben; Ich geh auß oder ein/so steht der Todt da/vnnnd wartet mein / wie kan ich dan frölich sein. Vnnnd gewislich auch mitten im Leben/seind wir mit dem Todt vmbfangen:felt es vns auch schwer von ihme zu reden / ach so müssen wir doch vns selbst von ihme angreifen vnd würgen lassen:vnd eh er vns darnider vnd dahin reisset/müssen wir von Todten vnnnd Sterbenden Leuten an allen Dreen vnd Nachbartschaften hören. Also hat auch dymals E. I. auß herztlicher Mitleidung vnd Christlicher Liebes Freundschaft alhero begleiten helfen einen Todtenfarct/darein durch Gottes gnedige Disposition vnnnd Zulassung/ des bitteren Todes Gewalt zween gewisse / vnd vielleicht drey Todte zusammen verschossen vnnnd geleyet hat: welcher Liebe vnd seeligen Seelen doch/ vor drey Tagen / in Gottes gewaltisame Vatters Hande/vnd zum Himlischen Frewden auffgefahren sein.

Was nun diesen wiederfahren vnnnd zugestanden dessen seindt wir alle kein Stundt/ja Augenblick/ gesichert vnnnd gefreyet. Wer thut vns dann Hülff vnnnd Errettung/ oder wer spricht vns ein krefftigen Trost zu wieder den gewissen Todt? wo sollen wir vor ihm hinsehen? Zu Christo: Dann an ihme haben wir ein *HERR* *HERR* / der vom Todt erretten kan: Ja Christus ist gestorben/vnd ist dem Todt ein Gift / auß dem Todt aber kehndt ein Spott worden/bey den Glaubigen: Seittemal *CHRISTUS* ihme dermassen sein Gewalt erkogen / daß wie gewis der Todt allen Menschen

Menschen ist / also gewis solle er auch den Kindern Gottes ein Mittel/ Thür vnd Eingang zu der ewigen Seeligkeit sein. Dahin sieh auch ange-regt verlesen Sprüchlein/sagt zwar von Todten vnnnd von Sterbenden/ sehet aber hinzu; die mit einem Vortheil vnnnd im Herzen sterben/ die seyen gewis vnnnd ewig seelig/gelangen zur ewigen Ruh/geniessen ihres Glaubens vnd guter Wercken. Vnd solches sagt der Geist des Herren/welcher ein Geist der Wahrheit ist. Darauf versteht E. I. wie schön trostreich vnd denckwürdig das Sprüchlein sey. Dierweil es dan auch vnserer im Herzen seelig entschlaffener geliebter Frawen vnnnd Mitschwester in Christo sehr annühtig gewesen: also daß sie sich mit solchem täglich erquicket/ vnd selbiges als ein Edel Kleinot gehalten: auch solches gleichsam ihr selbst zu dieser trawrigen Leichpredig deputirt vnd außerlesen hat: also trag ich keinen Zweifel/ E. I. werde solches Sprüchleins außführlicher Erklärung ein kleines halbes Stündlein/vnbeschwert beywohnen/vnnnd auffhorchen. Vnd für eine Achtung geben / wer die jenigen seind so im *HERR* *HERR* sterben.

Zum andern was der heylige Geist ihnen verspreche / nemlich die Seeligkeit/ vnd das von stundt an ihres Absterbens? lezlich wie besagter Heyliger Geist solche Verheißung vest vnd hoch bestetige vnd versichere. Der Vater im Himmel geb vns sammentlich in diesem vnserem allgemeinen Leidt/vnd dann auch dem besonders betrüben Herken/erbawlichen Trost/ Krafft vnd Gnade/ *AMEN*.

Der Erste Theil.

Est laider vnnnd zwar das gantz menschlich Geschlecht dem zeitlichen Todt vnterworffen / wie Paulus spricht/ durch die Sünde ist der Todt in die Welt kommen / vnnnd ist also zu allen Menschen hindurch getrungen/dierweil sie alle Sünder seind. Wo ist nun ein Mensch der da lebe / vnnnd den Todt nit sehe / spricht David im Psalmenbuch.

Vor 4907. Jaren ist Henoch [der 7. nach Adam] Heylige Ervatter lebendig nach dem himel verruckt: nach erschaffung der welt/benleuffig im jar 2250

2. Tim. 1.
Heb. 2.
Philip. 7.
Ioh. 3. 5. 8.

1. Pet. 1.
Galat. 5.

Pfal. 119.
Rom. 15.

Rom. 15.
2. Cor. 1.
1. Thes. 5.

1. Reg. 2.
Pfal. 89.
Heb. 9.
Rom. 5.
Gen. 1.

2. Reg. 2.

1. Sam. 23.
Heb. 9.

fähret Heliass im feurigen Wagen zu Gott auff: seit anhero/ist kein Mensch vnser Wissens von de Todt vbersehē vñ seiner verschonet wordē. Aber der Geist Gottes redt in diesem Sprüchlein limitatē vnd von sonders Sterbenten Dann für eines handelt er nit von den jenigen/welche ins gemein die Schuld der Natur bezahlen. Solches betrüfft vnd berührt alle Menschen Fürs ander versteht er auch die nit/welche mit Vorwissen vnd Verordnung Gottes des Allmechtigen sterben. Welches sich auch erstreckt vber alle Menschen. Dann wie wir/vngesehr nit geboren werden/also sterben wir auch nit vngesehr/sinremal all vnserē Härlein auff vnserm Haupte gezehlet sein/wie solte den der Todt ohn Gottes Vorwissen vnd Willen den Menschen vber fallen vñnd wegnemmen? wie Job bescheidenlich sagt/der Mensch hat seine bestimbte Zeit / die Zahl seiner Monden steht bey dir/ du hast ein Ziel gesetzt das wirdt er nit vbergehen.

1. Cor. 8.
Genes. 1.
Pfal. 100.
Ioh. 1.
Esa. 51.
Ioh. 5.
Ephes. 1.
Rom. 11.
Colos. 1.
Heb. 1.
Luc. 1.
2. Cor. 11.
Astor. 2.
Philip. 2.

Sondern also redt der Heilige Geist des Orts: die in dem H E R R E N sterben. Durch den H E R R E N versteht er die Hochgelobte Heilige Dreyfaltigkeit / sonderlich aber durch Jesum Christum vnsern einigen Seeligmacher. welches dieses Buch der H. Offenbarung viel vnd schöne Erwehnung thut. Dieser ist vnser H E R R / als der vns vnd alles geschaffen: Er ist auch vnser H E R R / in dem Er vns von der Sünde vnd ewigen Verdammuß erlöset hat. Also bekent vnser Christlich Glaube: Ich glaub in Jesum Christum vnsern H E R R E N / etc. Also spricht der Engel zu den Hirten/ das Kindlein ist Christus der H E R R : Paulus sagt in der andern Corint. am 11. Gott vnd der Vatter vnser H E R R E N weiß daß ich nicht lüge: Petrus in der Apostel Geschicht redt auch also/ so wüsse nun daß ganze Haus Israel gewiß / daß Gott diesen Jesum welchen ihr gecreuziget habt/ zu einem Christ vnd H E R R E N gemacht hat.

Luc. 1.
Philip. 1.
Rom. 1.

Im H E R R E N aber sterben/heisset so viel/vff Christi theures Verdienst vnd gnadenreiche Zusagung in Gottes Wort vnd H. Sacramenten vns für getragen vnd besetzet / mit beständigem Glauben vñnd Vertrawen dahin fahren vñnd abrucken. Daß dieser Verstande angeregter Wort rechte zutrefte/vñnd Göttlichem Wort nicht zu widerlauffe/ereiget sich auß folgenden gleichförmigen phrasibus vnd Zeugnissen derselben. Der Apostel spricht zun Römern/ sterben wir/so sterben wir dem H E R R E N / etc.
Dem

Dem Herren sterben/vñnd im Herren sterben ist einerley Meinung: Als wolte Paulus sagen / dem Herren fallen wir heim / des Herren seindt wir eigen die wir mit wahrem Glauben vns auff ihn steuren/vnd gründen.

In gleichem Verstande redt auch der H. Geist durch Bileam: meine Seele sterbe des Todts der Gerechten / vñnd mein Ende werde wie dieser (Gottseeliger Israeliter) Ende. Wer seind die Gerechten? von vnd durch sich selbst seind keine Gerechten vff Erden / die Glaubige aber werden gerecht gemacht ohn Verdienst / auß Gottes Gnade durch die Erlösung/so durch Christum Jesum geschehen ist. Welche nun in diese Gerechtigkeit vnd blutruffenden Wunden Christi Jesu sich einwicklen/ wie Bernhards schön vnd kräftig redt: solche sterben gewißlich dem Herren/vnd nemen ein frölichen Abschiede auß dieser Zeit. Eben dahin sicht auch der H. Geist im 116 Psalmen / der Todt der Heiligen ist werth gehalten für dem Herren: Wer seindt diese Heiligen? müssen wir alle täglich bitten Vatter vergib vns vnser Schuld: vñnd wie David es außführt vmb die Vergebung der Sünden H E R R / werden dich alle Heiligen bitten. Es seindt aber die jenigen Heilige/welche durch das Blut Christi von Sünden abgewaschen/geheiligt/vnd gerecht worden sein: Vñnd wie das Buch der Offenbarung redt/welche ihre Kleider gewaschen/vñ in dem Blut des Lambs hell gemacht haben.

Hingegen: welche auß diesem Leben abziehen ohne Glauben vnd Vertrawen auß Christum/ Christliche Bußfertigkeit: oder aber sich verlassen vff eigene ihre Werck vñnd Frombkeit/vnd also daß Werck ihrer Händen anbeten/wie Job spricht/solche sterben nit dem Herren/sondern fallen dem ewigen Gericht Gottes vnd vnaufhörlicher Verdammuß heim. Also ist nit dem Herren gestorben der an Gott verzagte Cain: der verzweiffelte Ahitophel: der oeruchte Absolon: der Gottlose Saul: der arme vnd verdambte Judas: vnd in gemein alle vermessene stolze werckheilige/ vnd in Vnbußfertigkeit verharrende Gottlose Menschen.

Hierausen sei steht E. I. wie viel vnd hoch daran gelegen sey/daf jeglicher Mensch dem Herrn sterbe. Dann es ist einmal gesetzt allen Menschen zu sterben: Der Todt auch ist die letzte Schank / mit welcher alles gewonnen oder verlohren wirdt: so ist es auch vnfehlbarlich gewiß / daß nit alle

Num. 22.

Pfal. 14.
Pfal. 32.
Pfal. 143.
Rom. 3. 4.
5. 10.
1. Cor. 1.

Pfal. 116.

Pfal. 32.
1. Cor. 6.
Apo. 7.

Luc. 7.
Luc. 18.
Rom. 9.
Rom. 10.

Genes. 4.
2. Sam. 17.
2. Sam. 18.
1. Sam. 31.
Matth. 27.

Heb. 9.
1. Sam. 25.

Matth. 7. Menschen / sondern gar wenig dem Herzen sterben. Der Apostel spricht /
 Luc. 13. daß die jenigen so in Wollüsten leben / das ist / die nach des Fleisches Lusten
 Mat. 20. 22 thun / ihr eigen Fleisch mit creuzigen / die Welt Lieb gewonnen / vnd nach al-
 Ephes. 2. lem / was derselbig Brieff außweiset / leben vnd wandlen / daß sie lebendig
 Galat. 5. todt seind. Das ist der erste vnd geistliche Todt / wan der Mensch todt ist in
 Rom. 8. seinen Sünden / wie der Apostel Paulus redt.
 1. Pet. 4. Solche sterben gewislich dem Herzen nit / vñ werden auch nit zur Freu-
 1. Ioh. 2. de des Herren eingehn. Gottes Angesicht schawen / vnd beyhm Herzen sein.
 Iac. 4. Sie werden zwar mit ihren Leibern wieder vmb von Todten auffstehn: A-
 1. Tim. 5. ber zum Gericht zur ewigen Schmach vnd Schande: das ist der ander
 Ephes. 2. Todt / darvon die Offenbarung Johannis zeugt. Ach wie viel tausentmal
 Colofs. 1. tausent seind gerait also dahin gestorben / vnd sterben noch täglich also da-
 Matth. 25. hin: seind lebendig todt / sterben vnd nemmen ein End mit Schrecken / pro-
 Psa. 42. 34. moviren vnd stürzen sich hiermit in den ewigen Todt: das ist ein Jammer
 1. Thef. 4. vber allen Jammer.
 Ioh. 5. 6. 11. Wie sol vnd kan man / spricht jemandt / recht vnd wol im Herzen ster-
 Daniel. 12. ben: diese Frag ist gewislich forrichtig als nothwendig: seitmal die Zeit vn-
 1. Cor. 15. sers ganzen Lebens für vber / mit dieser Frag ein Mensch solle vmbgehn vñ
 Apoc. 20. sorgfellig sein. Disweilen geräht es einem Schützen / daß er ohn gefehrd
 1. Tim. 5. vnd Sorge den Zweck trifft vnd das beste gewint: aber sonsten zum wol-
 Psa. 73. trefften wirdt erfordert ein fleißige Merck vnd Anschlag: also wer in dem
 Esa. 66. Herzen sterben wil / dem gelinget es nit vngesforden / sondern muß all seines
 Marc. 9. Lebens Zeit zum seeligen Ende bedacht sein. Solches geschicht erstlich der
 Mat. 22. 25. Gestalt / wann ihme der Mensch sein letztes Ende offi vnd stätiges vorbil-
 Syrach. 7. det / vnd täglich mit Todes Bedanken vmbgeht. Wie Syrach spricht / ge-
 Psa. 39. dencke an das Ende / so wirstu nimmermehr sündigē: offtere Verrachtung
 Psa. 90. des Todes ist gut für Vbels thun / vnd solle eim rechten Christen vnabläßig
 Philip. 3. Heb. 12. in den Ohren klingen das disc e mori, Ach Mensch lerne vnd schick dich
 Syrach. 7. zum sterben. E. I. ist noch ingedenck auß der heiligen Passion Christi
 Syrach. 38. wie der fromme vnd reiche Joseph von Arimathia in seinen Lustgarten ein
 vñsce mori Grab in einen Felsen ihme hat bereiten vnd verfertigen lassen / darmit
 Matt. 27. durch dessen Anschawen er sich seiner Sterblichkeit erinnerte.
 Syrach. 42: Solche Todes Bedanken aber seind menschlichem Fleisch vnlieblich /
 herb

herb vnd zu wieder: ist also Gott im Himmel anzuruffen / wie David vnd Psa. 39. 9
 Moses in den Psalmen gethan / daß er vns lehre sterben / vnser Ende vñ
 zu erkennen gebe / vnd stätigs durch sein Geist bey vns anhalte / vnser Leben
 habe ein Ziel vnd wir müssen davon. Zum andern künden allein die dem
 Herren sterben / welche dem Herren Leben: wie dann der Apostel Paulus Rom. 14.
 solche beyde Stuck in der Epistel an die Römer sehr artig zusammen fügt:
 Leben wir so leben wir dem HERRN / sterben wir so sterben wir dem
 HERRN.

Wie muß ich das verstehn / sprichstu / soll vnd kan ein Mensch allhie auff
 Erden ohn alle Sünde seyn / vnd jimmerdar dem Herren Leben? Nein /
 spricht vnd bezeugt Gottes Wort vnd die Erfahrung: Dann es ist kein
 Mensch der nit sündigē / spricht Salomo: Wir seind all abgewichen vnd
 vñmüchtig: wir fehlen alle manigfaltig: vnd hat vns Christus nit vergebens
 alle Tag zu betten befohlen vmb die Vergebung vnserer Schulden. Son-
 dern daß heist dem Herren Leben / nach der Regul vnd Form der Göttli-
 chen Gebott / mit Furcht vnd Zittern wandlen vnd sein Leben anstellen:
 nit wieder das Gewissen sündigen / auch nit die Sünde im Sterblichen
 Leib herrschen lassen: die tägliche Schwachheit ohne Vnderlaß Gott abbit-
 ten: solche mit Christi tewrem Blut vnd allerheiligstem Verdienst ver-
 streichen vnd zudecken: vnd vestiglich glauben das alle vnser Sünde / wan
 sie auch blutrot seind / auß lauter Gnade Gottes / durch besagten Verdienst
 vnd Tode Christi auß gelecht vnd vergeben seyn.

Welche also dem HERRN leben / seim Wort vñ Verheißung trawen
 vnd glauben / die künden gewislich auch dem Herren frölich sterben / den
 Todt werden sie nit sehen ewiglich / sondern zu ewiger Frewdt vnd Herr-
 ligkeit hin durch tringen. Der Gestalt dann Henoch ein Göttlich Leben ge-
 führt: desgleichen der fromme Noa, Zacharias vnd Elisabeth: vnd der
 Apostel spricht zu den Galatern / Ich lebe GOTT: Ich lebe aber / doch nun
 nicht ich / sondern Christus lebet in mir / re. Diese erzehlte Personnen seind
 alle dem HERRN gestorben / dann sie haben dem Herren treulich
 vnd Gottseelig gelebt: Welcher Fußstapffen wir
 billich eufferig vnd begierig nach
 folgen sollen.

Christliche Leichpredig. Der ander Theil.

L S köndte aber hie nit vnbillich jemandt vnns ein reden vnd fragen: was es dan fromme vnd nuzt so ein Mensch der Gottseeligkeit vnd dem Herren sich ergebe vnd lebe.

Dann spricht ein frölich Weltkinder/welche sich der Gottes Forcht vnd Fromkeit vor andern Menschen anmassen / die werden auch vor andern Menschen mit allerhandt Vngemach vnd Trübseeligkeit geplaget: Derohalben was wolte ich mich abmarttern / vnd so streng der Gottseeligkeit obliegen: mach der Welt Brieffe vnd Lauff wil ich mich rich: en vnd anschicken? Darauff ist diß die Antwort / daß Gottes Gericht gewislich am Hauß des Hexxen anfahe: der Gerechte muß vil leiden: Durch viel Trübsaal müßsen wir in das Reich Gottes eingehn: vnd hat der Gnedige Gott in dem er sich gegen seinen Glaubigen so rauch vnd ernsthaftt [wie es das Fleisch vñ die Vernunft bedunckt] Jerzeige vñd stellet/sein gewis vñnd rechtes Bedencken Sonderlich aber ist denckwürdig vnd zuwissen: das Gott der seinigen Gottseeligkeit alhie vff Erden nit scheinbarlich allwegen zuer gehen vñ zubelohnen pflege: vñnd vielmehr/auch gemeiniglich solches mit ihnen verschiebe in das andere ewige beständige Leben.

Darvon redt vnd handelslet der Geist des Herren/in vorgetragenem andern S:ücklin sehr kurz/aber mit kräftigem Nachdruck: sagende die Todtē die im Hexxen sterben/seind seelig: sollen zu der ewigen Seeligkeit erhaben werden.

Die Seeligkeit aber ist das herrliche Werck Gottes/in dem er auß lauter Güte vnd Barmherzigkeit: alle Glaubige vnd Außgewählte in Christo zu seiner Zeit/ vnd bald/zu sich vñnd in sein Reich versamlen wirdt: daß sie ihn den ewigen Gott ewiglich anschawen / vñnd aller Himmlischer Güter vnd Freuden Satsam eit/ doch ohne Verdruß vnd Vnlust haben sollen/ wie David spricht/ich werde satt werden/wan ich erwache nach dem Bild.

Sonsten ist alles dings/wie auch der Freuden / in dieser Welt ein Genuß/ vnd Verdrüßligkeit: aber der Seeligkeit bey Gott erit Satietas sine fastidio. Vnd obwol nit zu verneinē/das Gott der Herr sein seeliges außersweltes Volck werde an gewisse vñnd ihme bekandte Losament vnd Wohnungē

Ezech. 9.
1. Pet. 4.
Psal. 34.
A. Cor. 14.
Heb. 12.

Colofs. 3.
2. Cor. 4.
Rom. 8.
3. Tim. 2.

Ioh. 1. 3. 5.
6. 7.
Ioh 17.
Psal. 17.
42.
Ioh. 19.
1. Ioh. 3.
Psal. 16. 17.
Ioh 14.
Luc. 16.

Christliche Leichpredig.

nunge/in des Vatters Haus/ vnd Himmlischen Wesen zu Hauß vnd zu sammen bringen: so ist es vns doch vnerforschlich/ vnd noch in keines Menschen Erfahrung kommen: oder/ das wir Paulum auß dem Propheten redend anhören / so ist es inn keines Menschen Herz gestiegen/ kein Auge hat es alhie gesehen/ kein Ohr kan es hören/ daß Gott bereitet hat denen die ihn vñnd seine Erscheinung lieb haben. Ein herrlicher Lust/ein grosse Freude/ein vberschwändliche Herrligkeit muß alda Gott ist/seyn vnd sich/ finden. Das versteht sich auch auß der vnmässiger Begirdt derjenigen welchen Gott seiner Himmlischen Freude alhie auff dieser Erden einen Vorschmack hat widerfahren lassen.

David schreyet verhehlich/wie lieblich seind deine Wohnungen / Herz Zebaoth: Ach wan werd ich doch einmal dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schawē: Simeon begert / Herz laß du nun dein Diener fahren: Paulus spricht/ich beger/ich beger/auffgelöst vnd bey Christo zu seyn. Wie vngern haben sich geschaiden/die drey Jünger Christi / vonn seiner Erklärung vñ vor gewissener Herrligkeit auff dem Berg Thabor: Petrus spricht zu Christo/Herz hie ist gut wohnen/lasse vns alda bleiben; ob wol zu vor Petrus den Todt außser gefürchtet / vnd Christo dem Herren selbst sein Leiden vnd Sterben wiederathen hatte / vñnd daß er seiner verschonen solte. Was solle dann wol für Freude vnd Herrligkeit erfolgen allen Liebhabern vnd seeligen Bürgern Gottes in jener Welt / wann ihnen selbige zur ewigen Possession wird außgetheilt vnd eingeramet werden/sintemal Petrus ein kurzer vñnd bloßer Anblick also grosses Verlangen gemacht vñnd gebracht hat.

Wer solle sich dann nit befeissen dem Herren zuleben vñnd zu sterben/ die weil auß solchen Todt ein so grosse herrliche Seeligkeit erfolgt vñnd würcklich angehe. Die irdische Weltkinder was thun / leiden / vñnd bemühen sie sich nit / daß sie vermeinte irdische Freude / Wollust vñnd Güter einbekommen vñnd erlangen: vñnd seind doch solche nur Bona apparentia, ein stüchtiger Schatte/vñnd wie Paulus redt/ein vngewisser Reichthumb/ein ellender Wollust Wir so Christo einverleibt vnd ergeben seyn/war vmb wolten wir nit alles daran strecken zur Behauptung ewiger

B 2

Ioh 17.
Lu. 13.
Heb. 12.
Eia. 66.
1. Cor. 2.
Ioh. 1.
1. Tim. 6.
1. Ioh. 3.

Psal. 84.
Psal. 42.
Luc. 1.
Phil. 1. 1.
Marth. 17.
Mar. 9.
Mat. 16. 26.
Ioh. 21.

2. Tim. 4.
Luc. 2.
Psal. 16.

1. Tim. 4.
1. Ioh. 2.

vnaußsprechlicher Seeligkeit? Große Potentaten vnd Herren/welche Gefahr/Sorge Müß vnd Arbeit laden sie nit auff sich in Besizung/ oder Er-
 oberung einer zeitlichen Herrschafft: vnnnd ein Christ wolle sich wegerwilt
 Herren etwas zu leiden/ahme zu leben vnnnd zu dienen/ so ihm doch gewiß
 bevorsteht/das Landt der Lebendigen/das Reich Gottes/wie Christus vnd
 David spricht. Was gefährliche Reisen thun oft die Menschen/das sie zu
 ihren lieben Verwandten vnd Freunden gelan- en mögen: welche Tode
 in dem HERREN sterben die seind seelig/das ist: sie wandern zu Gott der
 Höchgelobten Dreyfaltigkeit: zu Christo Jesu: zu der Meng: vieler tausent
 Engeln: zur Schaar aller Außgewählten Gottes: zu den ewigen Woh-
 nungen des Herren Das ist vnd heisset ein ware vnd rechte Seeligkeit.

Fragt jemandt/wann geht denn diese Seeligkeit bey dem Menschen
 ahn? Antwort/erstlich bey den Glaubigen in dieser Welt alhie durch den
 Glauben vnd die Hoffnung auff Gottes Wort vnd Zusagung: dann der
 Glaub ist nit ein wanckender Wahn vnd zweifelhafter Gedanc/ son-
 dern was Gottes Wort zusagt/das hat der Glaub so gewiß/ als wenn es
 gegenwertig vnnnd in der Handt hette/wie Jun Hebreern geschrieben steh/
 der Glaub ist ein gewisse Zuversicht des/das man hoffet/vnnnd nit zweiffelt
 an dem das man nit siehet. Die Hoffnung aber erfasset auff Gottes Wort
 das versprochene Gutt als wann es vor Augen stünde/wie der Apostel
 spricht/wir seind wol seelig/ doch in der Hoffnung: so wir aber das hoffen/so
 wir nit sehen/so warten wir seiner in der Gedult. Item wir seind schon Kin-
 der Gottes/aber es ist noch nit offenbar was wir seyn werden. Dann vnser
 Leben/ist noch der Zeit mit Christo verborgen in Gott.

Darauffen dann lieblich erscheinet/das die Glaubigen auch mitten in
 Trübsal/Verfolgung vnd Anfechtung gewislich seelig/vnd im Vorhim-
 mel/ja in der Besizung himmlischer Freuden sein: Ebnermassen auch die
 Gottlosen hie auff Erden/gerichtet/verdampft vnd verlohren seyn/vnd ihr
 Brithel haben.

Zum andern sagt hie der heylige Geist/die im Herren sterbende/sehent
 von nuhn an Seelig/das ist/so bald sich Leib vnnnd Seel/auff Gottes Be-
 fehlch von einander trennen vnd scheiden.

Nun ist aber gründlich wahr vnd Gottes Wort ähnlich/das die völlige
 Freude

Psal. 27.

Gen. 45.
Gen. 46.Heb. 12.
Ioh. 14.

Heb. 11.

Ro. 5. 2. 15.

Rom. 4. 10
1. Ioh. 3.

Colofs. 3.

Rom. 8.

Freude vnnnd Seeligkeit der ganze Mensch/wann sich an jenem grossen
 Tag Seel vnd Leib wieder vmb zusammen finden vnd gesellen wird/wer-
 de genießen vnd einnehmen. In zwischen ist auch das vnfehlbar/das von
 nun an/vn wie der Griechische Text lauter/απαρτι: das ist/ augenblicklich/
 ohne Verzug/vnd gänglich des Herren Tode seelig seyn. Die Leiber zwar
 seind von nun an zur Seeligkeit deputirt: werden in ihren Ruhbetheim
 durch den Herren Gott bewahret/vnd warten ein fröliche Vrstende ihres
 Fleisches: dero abgeschiedenen Seelen aber werden von nun an/vnd ohne
 einigte Versaumung oder Auffenthaltung inn das seelige Paradies/zu
 Gottes Handen vnnnd inn das himmlische Reich auffgenommen: wie die
 heilige Schrift solches außführlich/tröstlich/mit Worten auch sichtbarli-
 chen Exempeln verheißt vnd bestärket.

Dieses Lehr vnnnd Glaubens Stück solle ein jeder frommer Christ tieff
 zu Herzen nehmen vnnnd einbilden: dann gewislich es macht vnnnd bringe
 Lust vnd Freudigkeit zu sterben: so er betrachtet/vber sein Leibe zwar sey be-
 schlossen/das er wieder vmb zur Staub vnnnd Aschen werde: Zum andern/
 das solcher vnd kein anderer Leibe/durch das Wort des Herren werdt ge-
 wislich wieder auffstehn: Zum dritten/das solcher Leibe seiner lieben Seele
 werde wieder vmb beygefüget vnnnd zugeseller/vnnnd also sammentlich bey
 Gott/in höchsten vnd ewigen Freuden schweben vnd Leben.

Und solcher Trost solle hter vmben vns desto lieber/teurer vnd verwar-
 licher sein: in dem der Sathan von menschlicher Seelen/im Abschied des
 Leibes/so bey den Heyden/so auch inn finstern Pappstumb seltsame vnnnd
 greuliche Schrecken vnnnd Irthumb außgesprerret hat. Hadrianus der
 14. Römische Keyser/so außser Christi Erkandnuß sonst Erbar vnnnd
 ein frommer Regent gewesen/als er sterben muste/sprach er zu ihm selbst:
 Ach du mein liebe Seele/ein Gast vnnnd Inwohner meines Leibs/an was
 trawrige Endt vnd Ort wirstu jezund hinfahren.

Andere Heyden seindt meiste theils beredt gewesen/ Leib vnnnd Seel inn
 Tode gehe mit einander drauff vnd dahin/nit anders als das vnvernünff-
 tige Vieh. Wann die Sach also mit vns beschaffen/ lieber Gott wer wolt
 gern ein Mensch/ ja ein Christ sein: Sintemal die Welt/der Teuffel/ ja
 Gott selbst fromme Christen vor andern Menschen plaget vnd züchtiget.

B 3

Esa. 26.
Esa. 56.
Iob. 19.Gen. 3.
Syrach. 10.
Ioh. 12.
Iob. 19.
1. Cor. 15.Adrianus
ad animu-
lam.Matt. 5. 10.
Ioh. 15.
1. Cor. 4.
2. Cor. 4.
2. Thel. 3.

Colos. 2.
Rom. 13.
Galat. 5.

1. Tim. 4.

2. Cor. 11.

1. Pet. 1.

Psal. 49.

So maßigen vnd enthalten sich auch die glaubige Christen vielmals der erlaubten vnd zugelassener Freuden: darmit das verderbte Fleisch nie gailter werde vnd Vrsach zu sündigen nemme. Wann es aber nach diesem Leben solte aller dings mit ihnen auß sein / was für ein Genieß hette ihr Gottseligkeit? gewißlich weren wir die aller ellendeste vnder allen Creaturen. Seind also die Heyden auch in diesem Fall vbel berichtet gewesen: haben ein bösen Glauben gehabt vnd ein ellend Sterben gethan.

Im Papstumb aber was massen der Teuffel die Leut geblendet vnd geöffet habe der Seelen halben vnd noch der Zeit solche treffrige Irrthum darinnen erhalte/ist gnugsam offenbar.

- Erwer Lieb weist mit was Vngehewr vnnnd Schrecken / die Pollber Geister vorderiger Zeit im Papstumb vnnnd noch der Zeit bey den Aberglaubischen sich herfür gethan vnd hören lassen: sich für dessen vnnnd jenen Seelen aufgegeben: Vestift vnnnd Almosen/ Seelmess vnnnd Viglien/sie darmit zu erlösen/geheischen vnnnd gefordert: vnnnd seynd doch bey höchster Wahrheit: eitele schalckhaffrige Teuffel/verdambte vnnnd betriegliche Geister gewesen. Dann der abgestorbenen Seelen schweiffen auff Erden nie mehr vmb/haben nichts weiters alhie zuschaffen; vnnnd ist ein grosse Kruffte zwischen vnns vnnnd ihnen / wie auch der Seeligen vnnnd Verdampien/ befestigt/das sie nit könden von dannen hin vnd wiederfabren. Sineimal der Gerechten Seelen in Gottes Handt vnd Abraham Schoß seind/darin sie kein Qual rührt: Der Gottlosen vnnnd Vnglaubigen Seelen liegen inn Ewiger Pein vnnnd Qual / vnnnd sehen das Licht nummermehr.

Ehenmäßig halten die Papisten vber dem Trostlosen Gedicht/das der vngetaufften Kindelein Seelen schweben vnnnd flattern an ein gewissen Ort/vnnnd sey ihnen weder wol noch wehe / mögen aber nimmer mehr zur Anschawung Göttliches Angesichts vnnnd zur ewigen Seeligkeit gelangen.

Wie könte frommen Eltern/vber welcher Kindelein/so in Mutter Leib/so auch vor dem Heiligen Tauffe/der liebe vnnnd gerche Gott den Tode verhenget / ein größerer Angst vnnnd Schrecken eingesteckt werden? Aber es ist ein vngewündtes Gedicht. G D E E ist nit an seine Mittel gebunden/

gebunden / ob er sie wol außser dem Nothfahl nie will versaumet oder verachtet haben. Es spricht auch G D E E zu Abraham/vnnnd also zu allgemeiner Christenlicher Kirchen/ Ich will dein G D E E seyn / vnnnd auch deines Saamens: Ich will auffrichten meinen Bunde zwischen mir vnnnd dir/vnnnd deinem Saamen nach dir / das es ein ewiger Bunde sey.

Solche Kindelein auch / welche in Mutter Leib vonn ihren Eltern / durch ernstlich Gebet vnd Seufftzen dem gnedigen G D E E fürgetragen vnnnd aufgeopfert werden / gehören vnnnd haben ein Zugang vnnnd Antheil in der E H X Jstlichen Kirchen G D E E S: sein durch E H X J S E Y Blut erlöset/vnnnd als rechte Märterer werden sie Sanguinis Baptismo bezauffen vnnnd Gott einverleibet; wie die alten Kirchen Lehrer darvon geredt haben. Von diesem aber hört E. I zur anderer Zeit außführlicher.

Dieser Lehr auch des Heiligen Geistes/das nemlich vonn stundt ahne/ *ἀπαύρι* vnd ohne Verzug die Seelen der Glaubigen zu G D E E / vnnnd der Vnglaubigen an das Ort der Qual fahren / wiederstrebt der Papisten heillosen vnd nichtiges Fegfwer: Welches zwar ein schlecht Gedicht ist / aber ein größern Grewel inn der Kirchenn G D E E S anrichtet.

Im alten Testament vnder so vielen vnnnd mancherley Opffern/hat G D E E keines geordnet für die Seelen im Fegfwer. Leu. 1. 2. 8. 4. 5. 6.

Christus vnser Seeligmacher redt nur vonn zweyen Wegen / dero einer zum Leben / der ander zur Verdammuß führet: Vom dritten zum Fegfwer / darein die Vnvolkommene gehören sollen / weist vnnnd sagt die Schrift ledig nichts. Zum bekerten Wörder am Creuß sagt E H X Jstus / heut / das ist / so bald du verscheiden wirst / wirstu / das ist mit deiner Seele: mit mir im Paradies seyn: Vnd in der Abfertigung der Aposteln inn die ganze Welt / spricht E H X Jstus / wer da glaubt vnnnd gerauffet wirdt / der wirdt Seelig / wer aber nit glaubt der wirdt verdampft werden.

Hie wirdt keines Fegfweres gedacht / vnnnd erfindt sich auch keines inn Göttlicher S E H X J S E: Vnnnd achte ich vnnnoth seyn

mit mehren Zeugnissen/wie vbel vnd vngegründt der Papisten Zegewer sey/E. & dismals jubelästigen.

Sprichstu/ja ist es aber gewis/was dieser Spruch von der Seelen/deren die im H E R X E N sterben geschwinder vnd vnsaumlicher Seeligkeit sagt. So höre nun mein Freundt: Johannes/dem diese Offenbarung geschehen/bezeugt/das er ein Stimme vom Himmel also gehört habe sagen: Item der Geist/verstehet aber gewislich des H E R X E N / oder den Heiligen Geist & habe also geredt. Darauß fragstu wider / ist aber ihs Buch gnugsam glaubwürdig vnd approbirt in der Kirchen Christi? Antwort: wer dieser Johannes sey/ist allweg vnd noch bey der reinen Kirchen gezeuget worden: Was aber darin beschrieben/wirdt für Gottes lauter Wort gehalten vnd angenommen: Vnd was hie der Geist sagt von der Seeligkeit deren so im H E R X E N sterben/eben das bestetiget auch vnser Christlicher Apostolischer Glaube: die ganze heylige Göttliche Schrifft: dahin vnd in diese Seeligkeit seind Henoeh vnd Elias/Christus mit ihren Cörpern aufgenommen Also das wir nit die wenigste Vr sach hieran zu zweiffen haben. Doch wolle E. & auch mit Kurzem nur vernemmen wie dieser Johannes: Prophet/oder Geist des H E R X E N bestetige vnd vest mache. was er von der Seeligkeit der Gerechten Seelen/außgesprochen vnd verheissen hat.

Apocalypcos liber cuius sit, dubitatur.

Gen. 5.
2. Reg. 2.
Luc. 24.
Marc. 16.
Actor. 1.
Ephes. 4.
1. Pet. 3.

Der Dritte Theil.

DAn das die Sterbenden im H E R X E N gewis vnd augenblicklich seelig. das ist ewiger Freude genieffen: erweisset der Geist Gottes in diesem Sprüchlein hierauffen: dann Sie ruhen von ihrer Arbeit Wie schön vnd gründlich ist hiemit bestetiget das ewig Leben vnd die Seeligkeit.

Menschliches Leben in diesem Elende vnd Jammerthal/wirdt in zweyerley Weß beschwerlich beladen vnd vnruhig gemacht: Zu einem mal durch allerhandt Mühseligkeit, Angst vnd Noth, Creuz vnd Anfechtung welche Trübsalen sich rumb den Menschen legen vnd reiffen/als die Hunde vmb ein arm geiagtes Wilder/wie die Schrifft redt/dahin v. r. steht sich auch Christ

Psal. 22.

Christ holdseelige Ansprechung: Kompt her zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seind: vnd was ist das beste an vnserm Leben? Ist's nit inwendig Forcht/vnd aufwendig Streit: vnd wann es löstlich gewesen ist/sagt Moses/so ist es Ruhe vnd Arbeit gewesen. Solche Mühseligkeit nennet hie der Heilige Geist ein Arbeit: Sintemal stetigs Vngemach/Creuz vnd Leiden gewislich ein grosse Arbeit / ein schwerer Last / ein trawrige Bürde ist.

Im andern Wege muß sich der Mensch auff Erden mit der grewlichen lästigen Sünden bearbeiten vnd schleppen: Solche klebt allen Menschen vnd auch den wiedergeborenen auff Erden ahn/[ob sie wol die jenigen so in Christo seyn/nit verdammten kan] völlig wirdt sie aber erst in der Auferstehung abgetilget werden. Besagte Arbeit vonn der Sünde nennet der Apostel Paulus das kräftige Wüten der Sünden / welches durch Befah sich erzeget vnd vber in vnsern Gliedern. Vber dieser Arbeit von der Sünde Beschweren vnd Beklagen sich alle Heilige Gottes in diesem Leben: Ach ruffet Paulus/wer wirdt mich erlösen vonn dem Leibe des Todts/als wolt er sagen / wann würdt die Sünde auffhören / welche den Todt vnd so viel Jammer eingeführt vnd angerichtet hat.

Von erzehlten diesen Plagen vnd Arbeiten / sagt vorhabender Text ruhen die im H E R X E N gestorbenen. Die Cörper vnd Leichnam zwar ruhen vnd ligen in ihren Kammern / seind im Frieden vnd hat ein Ende all ihr Jammer vnd Trübsal: wie ruhen aber dero Geister vnd Seelen? Es haben etliche darsür gehalten/der Gerechten Seelen vor der Wiederkunft vnd Vrsend des Fleisches / ruhen der Gestalt als wann sie schliefen/vnd allerdings kein Vbung hetten.

Solches ist ein vngeschickte vnd vbel geraumbte Meinung/welche auch von vernünftigen Heyden gescholten vnd wiederlegt würdt. Aber der sicherste Weg ist auß der Heiligen Schrifft solche Ruh der Seelen erforschen vnd erkundigen.

Moses spricht das Gott am 7 Tag nach Erschaffung der ganzen Welt geruher habe. Diese Ruh versteht sich nicht der Gestalt / das G D T allerdings müßig seye vnd feyere/wie etliche Grobe Heyden das G D T zu messen. In keinen Weg nit, dann spricht Christus / mein Vatter würdet

E

Matt. 11.
2. Cor. 7.
Psal. 90.

Matth. 11.
1. Thes. 1.

Rom. 7.
Heb. 12.
Iud. v. 23.

Rom. 7.

Rom. 5.

Esa. 26.
Esa. 56.

Gen. 1.
Exod. 20.
Actor. 7.
Ioh. 5.

Colos. 1.
Heb. 1.
Actor. 17.
Sap. 11.

bisher vñnd Ich auch das ist/ Gott hatt sein Vorsehen vber alle seine Geschöpff. verwalter Himmel vñnd Erden trägt/ vñnd regirt alles durch sein kräftiges Wort in Christo besteht alles. vñnd also zu reden/ geht Gott nit ein genblich von seinen Wercken vñnd Geschöpffen.

Also ist auch die Ruhe der heyligen gerechten Seelen/ nemlich das sie im Herzen ruhen/ Gott anschawen ihn loben vñnd preisen/ vñnd dessen ein rechte intuitivam notitiam/ wie die Gelehrten reden/ haben vñnd besitzen: welcher massen dann auch die Gelehrten in dieser Zeit/ so mit guten Künsten vñnd den Studiis umgeben/ ihr Arbeit vñnd Geschäft nennen *χολιν* ein Ruhe/ welche gewislich kein Müßigaang vñnd Faulenzen ist. Von besagter Ruhe von der Außerwehnten Seelen/ sagt auch Christus im Evangelio/ lehret von mir/ so werdet ihr Ruhe finden für ewere Seelen.

Matth. 11.

Luc. 23.
Apoc. 6.
Apoc. 14.
Luc. 11.
1. Sam. 28.

In gegen der Gottlosen Seelen/ seyn nach ihrem Abschiedt/ inn grosser Vnrube/ Qual/ Pein vñnd Marter: vñnd worten in ängstlicher Forcht des Gerichtes Tag des *Herrens*: Wie auch in diesem Capitel der Offenbarung geschrieben steht. sie haben kein Ruh Tag vñnd Nacht: wie auch der Teuffel selbst Ruh suchet vñnd findet sie nit. Im ersten Buch Samuelis 28. sagt der vermeinte Samuel/ aber es war in dessen angemesseter Gestalt der leidige Satan/ zu König Saul: warumb machstu mich vnrühig: vñnd steller sich der Sarhan eben. als wann er in der Ruhe/ vñnd nit in der Verdammnis vñnd zum Gerichte gehalten würde. Die glaubige Seelen aber seyn in seeliger Ruhe/ im fröhlichen Paradies/ kein Qual berührt sie; Niemandt wt: dt sie auß Abraham Schoß vñnd des ewigen Lebens Possession außreiben: Niemandt soll sie auß Christi Hand reissen/ darein sie sich bevohlen vñnd einlostret haben. Solche Bergwässerung der seeligen Ruhe/ so vñnd fern Leibern vñnd Seelen im Tode wiederfähret/ wann wir in dem Herren sterben/ lindert vñnd miltet die Schrecken vñnd Anfechtung zum sterben. Denn nach guter Ruhe sterben wir alle: was nit sein Ruhe hat/ kan inn die Länge nit bestehn vñnd bleiben: so machen ihnen auch auff Erden die Menschen die vergebliche Vnrube: beständige vñnd fröhliche Ruhe aber ist nit inn dieser Welt/ sondern allererst in jenem seeligen Leben anzureffen.

Pfal. 39.
Luc 10.
Pfal. 42.

Für Vnmuth vñnd Verrübnis/ vber vnserer Liebsten Verwandten tödlichen Abgang/ gib diese Verrachtung herrlichen Trost vñnd kräftige Erquickung.

Erquickung. Dann so wir sie gesehen haben im Glauben auff Christum dahin fahren/ so seyn sie warlich in der Ruhe: Was wollen wir dann vñnd vber die Masse bekräncken vñnd betrüben/ als wann ihnen etwas leidigs wiederfahren/ solle also Erwaren sein Bescheid vñnd Maß haben/ das wir nit dafür angesehen werden/ als ob wir ihnen ihr gute Ruh vñnd seelige Frewd mißgünnen wolten.

Syrach. 38.
1. Thel. 4.

Zum andern besteriget dieser Text die Seeligkeit der Gerechten auch mit in dem er sagt/ ihre gute Werck folgen ihnen nach: Als wolte er sagen/ die glaubige Todten werden nit des ihrigen im Tode durch auß beraubert; sondern ihre gute Werck wandern mit ihnen hinweg/ ziet en ihnen nach/ vñnd werden auch in iener Welt sich wieder vñnd finden lassen.

Wie muß ich das verstehn sprichstu/ vielleicht machen sie den Menschen vor Gott gerecht vñnd seelig/ erwerben das ewig Leben/ vñnd verdienen das Himmelreich? Nein/ diesen Verstand bringen vñnd geben alhie gefestete Wort nit mit sich. Dann solte Gott vñnd vnser Werck den Himmel vñnd geben/ so müßten solche durch auß vollkommen vñnd untadelich seyn: Nun seynd wir aber alle vñnnütze Knecht/ mangeln alle des Ruhms den wir vor Gott sollen haben/ auch der Gerechte fällt des Tags siebenmal/ das ist/ vñnzählich oft. Ja/ spricht Paulus wann wir durch die Werck des Gesetzes die Gerechtigken/ die vor Gott gült/ vñnd also durch eygene Frombt/ nit erlangen vñnd erobern/ so ist Christus vergeblich gestorben.

Luc. 17.
Rom. 3.
Prov. 24.
Galat. 2.

So schreibet auch die heylige Schrift durch auß einhellig dem Glauben diese Eygenschaft zu/ das er den Sünder vor Gott gerecht vñnd seelig mache/ Gottes Gnad vñnd Güte/ so durch Christi Verdienst vñnd Erlösung an vñns gerichtet/ als das einige vñnd Gott wollgefällige Mittel vñnd Instrument/ ergreiffe/ västiglich annemme/ vñnd ihm solches applieiere. Ist also diese Meinung/ das die Werck den Menschen vor Gott/ gerecht machen/ dem Glauben gar nit ähnlich/ sondern stracks entgegen.

Rom. 1. 3.
4. 5. 9. 10.
Ephes. 2.
Galat. 2. 3.

Es folgen aber die Werck den sterbenden in Christo der Gestalt nach/ das solche ein Ruhm/ Lob vñnd Zeugnis hie auff Erden hinder sich lassen. Als Thabeca verschieden vñnd Petrus von Lidda gen joppen vber ihren Cörper erfordert wurde/ slunden vñnd Perru herum viel wurden. weinere vñnzeygten ihm die Röck vñnd Kleider/ welche die Rube machte den Armen/ weil sie bey ihnen war:

Actor. 9.

Alfo/ das Gottseelige Weiblein / welches Christum kurz vor seinem
 Matt. 26. Passion/ mit köstlichem Wasser oder Salben begossen/vnnd zu seiner Be-
 gräbnuß ihn ein gebalsamtriet hatte/wirdt biß ans Ende der Welt hierober
 gepriesen vnnd gerühmt. Also siche E. I. auß beeden diesen Exempeln/was
 massen die gute Werck den Wolsterbenden hie auff Erden nachfolgen.

Zum andern/folgen sie ihnen nach / biß in Himmel zu Gott hienauff/
 Act. 10. seind in Gottes Gedächnuß vnnd Statbuch auffgeschrieben / vnd sollen
 ihnen auß Gnaden ewig belohnt werden. Wie der Heylige Engel/ inn der
 Apostel Geschichte/zum frommen Hauptman Cornelio sagt: Dein Gebete
 vnd Almosen seind hienauff kommen ins Gedächnuß für Gott. Dann

Prov. 10. wie des Gerechten wirdt nimmermehr vergessen: also werden auch dessen
 Psal. 112. gute Werck in Gott gethan vnvergessen bleiben. Letzlich diereil der Glau-
 Esa. 49. be nit so scheinbarlich inn das Gesicht kompt vnnd empfunden wirdt: die
 gute Werck aber so auß dem Glauben folgen gleichsam bedastet werden: zeiget

Matth. 25. Christus im Evangelio Lucæ vnd Matthæi an/das solche an jenem gros-
 Luc. 16. sen Gerichts vnd jüngsten Tag / als Zeugen des rechten wahren lebendigē
 Glaubens fürkommen vnd anstehn werden / vnd also die Glaubigen mit
 ihrem Zeugnuß in die ewige Hütten auffnehmen.

Wie solle aber das einem Christen ein ernstlichen Trieb vnd Anreizung
 geben/zu allerhandt gottseeltigen vnd guten Wercken? sonst müssen wir
 Psal. 49. alles irdisch hinder vns lassen/im Sterben nimbt niemand nichts mit sich/
 dem Reichen fährt sein Herzlichkeit nit nach spricht David.

Darauff stelt Paulus an alle Reiche ein schöne heylsame Vermahnung/
 1. Tim. 6. sie sollen an guten Wercken reich werden / ihnen selbst ein Schatz samlen
 eines guten Grundt auff das zukünfftige vnd ergreiffen das ewige Leben.
 Nit mehrer vnnd außführlicher von diesem wichtigen Bescheyt zu re-
 den/leider dismals der Zeit Gelegenheit nit: vnd ist ohne daß/diese Erinne-
 rung vnnd einfeltige Predig zu lang erwachsen; darauffen E. I. für eines
 berichtet worden/was da heisse/vnd welche die seyn/so im H e r x e m ster-
 ben: Nemblich / welche in wahrer Erkandnuß Gottes stäter Rew vnnd
 Buisse/Glauben vnd zuversicht auff Christum den einigen GnadenMit-
 ler vnd Heylande/leben/verharren vnd absterben.

Was solchen wiederfahre nach ihrem Tode ist zum andern auch ange-
 zeigt

zeigt/benamlich die ewige Seeligkeit: den Seelen von nun an vnd vnver-
 züglich: der Leibe soll gleichermassen zu seiner Zeit dahin gelangen/vnd vö-
 llig Freude mit einander Leib vnnd Seel besitzen. Zum dritten bevestiget
 diesen Trost der Seeligkeit der Geist Gottes also/ in dem er sagt: daß solche
 Todten des H e r x e m von ihrer Arbeit ruhen: vnnd dann daß alle ihre
 gute Werck ihnen nachfolgen.

So wil nun beschließlich auch vornöthen seyn/
 Christliche vnnd Ehrngedehrende Meldung zu thun / dero im
 H e r x e m verstorbenen vnd seeligen Person/welche E. I. in gros-
 ser Anzehl/vnnd mit sonderlicher Verrübnuß/auch herglichem Mitleiden/
 alhero u dero Ruhbettlein vnnd Schlawffkammerlein/das letzte Ehrngleit
 vnnd Freundschaft stück gegeben vnnd erzeigt hat: Nemblich/wem selbige
 gestorben sey; Zum andern / wem vnnd wie sie gelebet: Zum dritten / vnnd
 welcher massen es nunmehr mit ihr gethan vnd beschaffen.

Selbige aber wie E. I. zum guten Theil bewußt/ist gewesen weyland die
 Edle/Ehrngetreue/Gottseelige Frau/Maria Breitenackerin/ weyl-
 und des Edlen vnd Mannhafften Heren Johan Herman Dachsenbach/
 gewesenem bestelten Fürstl: Würtembergischen bestelten KriegsRath vnd
 Hauptmann auff hohen Tübingen / hinderlassene Eheleibliche Tochter:
 vnnd dann auch gewesenem Eheliches/Herkwolgeliebtes/Getretwes/Frie-
 denreiches ond Freundliches Ehegemahl/des Edlen vnd Hochgelehrten
 Heren Johan Peter Breitenackers/Fürstl: Marggräffischen Badischen
 Geheymen Raths vnd Canklers.

Mit welchem Ehrngedachtem ihrem geliebten Herrn vnnd Hauswirt
 sie seelige Frau Canklerin gar nahend in die zwanzig Jahr ehlich/freundt:
 vnd friedlich gelebt/mit ihme auch zehen Kinder/nemblich drey Söhne vnd
 sieben Töchter/durch Gottes Segen ehlich erzilet.

Deren halben Theil/nemblich die fünffe/ Sie seelige vnd im H e r x e m
 entschlaffene Frau/vor diesem in das ewige Paradies voran hin geschickt:
 die andere fünffe aber nit ohne Schmerzen vnd Wehlagen hat sie ihrem
 vielgeliebten Herrn zur heyligen Auferziehung in dem H e r x e m hinder-

Ephel. 6.

Pfal. 128.
Eia. 61.
Apoc. 2.

lassen vnd bevolhen: das solche als Pfäncklein vnd Zweiglein der Gerechtigkeit/zu seiner vnd dem Herren gefälliger Zeit/in Gottes ewigen Lustgarten auffgepfancket werden.

Pfal. 30. 80.
126.

Sie aber Ehrngemelte seelige Frau/ist vor dreyn Tagen/nemlich den 13 tegund lauffenden Monats Aprilis/morgends zwischen drey vnd vier Uhren/als sich Nacht vnd Tage begönten zuscheiden/auff Gottes gnedige Abforderung/von diesem ellenden Weizen vnd Jammerthal/zu den ewigen Freuden Gottes mit ihrer Seelenhingezogen.

Ihr Gott/Schöpffern vnd Erlösern aber/ist sie nit einsam vnd ohn Wucher kommen: sondern hat mit sich gebracht vnd geliefert/wo nit zwo doch ein lebendige vnd durch Christum ebenmäßige erlösete Seele; dessen Körperlein/och in ihrem Mutterleibe verschlossen vnd verborgen blieben.

2. Reg. 19.

Vnd hats eben der Herr auß väterlichem Naht mit ihr Eanklerin wunderbarlich/aber genädig gemacht. Dann etliche Wochen/vor ihrer Geburts vnd Todtsnöthen/hat sie sich sehr frantz vnd schwach befunden: als sie sich nur etwas wieder erholet/vnnd ihre Stunde zugebären kommen/hatt die Leibfrucht sich gar vngeschickt erzeiget/vnd ist der geliebten Frauen seelig ergangen/wie dort Hiftias in Gleichnuß sagt: die Kinder seynd bis an die Geburt kommen/vnnd ist kein Krafft mehr da zugebären: vnnd seynd also Mutter vnd Kindt erbärmlich beysammen geblichen vnd tödlichen dahin gangen.

Ob wol aber solcher Tode an ihm selbst ist schmerzhafft/vnd zwerbar mē: dann welchem Menschen soll er nit zu Herken gehn? Jedoch ist er offredachter abgeleibter Frauen seelig/ehrlich/berühmbt/vnnd vns allen tröstlich.

Pfal. 91.
1. Cor. 7.
Matt. 10.
Gen. 3.
Ioh. 16.

Dann für eines hat sie der gnädige Gott in ihrem ordentlichen Veruff vnnd Wege also angrieffen vnnd darnider gelegt. Zum andern solche ihre Schmerzen vnd Todtsverfabrung ist nit ohngefehrt vnd ohne Vorwissen/Dilpotion vnd Zulassung auff sie gefallen: sondern der Herr hat ihre diese Schmerzen gemacht. vom Herren ist ihr dieses alles begegnet/vnnd gewislich zum guren Ende auffgelegt. vnd gerich. et worden.

Zum dritten/ solche Niederlag eines Christlichen Ehrenweibs inn der Geburt/ist ein recht ehrlicher vnd ansehenlicher Todt. Dann wie es einem dapffern Kriegsmann löblich ist/wann er wegen einer ehrlichen Sach/in

der Schlacht vnnd vnter dem Feinde/ sein Leben zubüßet: also ist es einer Christlichen Ehefrauen ein röhmlichs Lob/wann sie nach Gottes Willen/in der Geburt vnd ihrem lieben Kindlein zu helfen/ihre euserste Kräfte/vnnd also auch ihr Leben zusetzet. Vnd haben solche Geburts Tode/vnser liebe verständige alte ein Martyrium genennet/vnnd der Gestalt Christlich sterbende Weiber als Märterer gehalten.

Solchen Trost mehret vber dieser seeliger Frauen die Betrachtung/wie vernünfftig/verstendig vn̄ seelig sie dahin gefahren ist. Solches wissen vnd bezeugen alle Christliche Personen/welche dazumal zugegen gewesen. Wie viel schöne herrliche Spruch hat sie ihr selbst auß Gottes Wort angezogen wie inniglich hat sie sich mit denselbigē getröstet. Ist doch niemals auch die wenigste Bagedult/dz Gott weist nie vermerckt wordē. Ja als es mit jr in Todes kampf vn̄ in die höchste Noth komē/hat sie jr selbst ein schönes Gebettlein gemacht/vn̄ an einād/auch eins vmb dz and̄ gesprochen: Ach Herr erbarme dich mein. Ach Herr Jesu Christ erbarme dich mein. Ach Herr erbarme dich mein. Ach Herr Jesu Christe erbarme dich mein. Vn̄ da ich vn̄ würdt/er bester Kräfte jr zu schrie/ob sie noch steiff vn̄ vest auff Christū Jesū sich gründete/sagt sie zu zweytē mal/mittē im Tod̄ triechell/ja/ja. Auß die alle erscheint sich vn̄schbarlich/dz diese Ehrnreichfrau seelig dem Herren gestorben vn̄ heimgefallen ist/schwebet iz in Gottes ewigē reich. Darauß dan̄ auch dz zuschließē/dz sie dē Herrē wird gelebt haben. In Sündē zwar/wie wir alle/ist sie auch empfangē vn̄ geborē worden/sündliche Gebrechē vn̄ schwachheit hat sie an jr gerragē/dz würē der sündē hat sich auch in jrē Glied̄n gereget. Sie hat aber solche herrlicher keiner vn̄ beweinet/Christū mit wahrē Glaubē ergriffē/vn̄ großē Lust zu Gottes Wortē vn̄ Gebotē gehabt. Dan̄ wie fleißig sie die predigē Göttliches Wortes besuchet/jre liebe Töchterlein mit jr zu dēselbigē herein geföhrt/gegē dē Armē sich gurehāng/vn̄ gegen meiniglich freündlich erzeiget habe/vn̄ also alle Christliche Matronē ein gottseeligs Exēpel vorzerragē. desē wird jr Frau seeligē/ein gāße Christliche Versambliung/vn̄ māniglich Zeugnuß zu gebē wißē. So ist sie nur ohn alle zweifeln auß diese Elende in die ewige freud gewādē/jr seel lebt bey Gott in höchsten Freuden. Vn̄ hat sie schō jrē geliebten hinderlasnen Herrn vn̄ kindern weinē vn̄ trawē auß gottes verhegnuß gemacht vn̄ angricht: so ruhet sie doch iz. vō aller jrer arbeit/jre gure werck folgē jr nach/gebē zeugnuß jrē glauben:

Pfal. 51. 130
143.
Ephes. 2.
Iob. 14.
Prov. 20.
Rom. 7.

Apoc. 14.

1. Pet. 1.

ja Sie hat das End ihres Glaubens davon gebracht/ nemlich der Seelen
Seeligkeit.

Der Barmherzige Gott vnd Vatter vnseres HERRN Jesu Christi
tröste vnd erquickte ihr liebe Seel ewiglich: Wende aller betrüben An-
muth/ gebe ihnen Gedult/ Trost vnd Hoffnung; verhüte bey allen Christli-
chen Wittonen solchen trawrigen Zustande in ihren Kindesbanden/ vnd
gebe ihnen ein frölichen Anblick ihrer Geburten.

Uns aber vnd allen in gemein stehe er bey mit seinem heyligen Gei-
ste/ daß wir dem HERRN selig sterben: todt vnd lebendig/
vnd alle Zeit/ vnd in Ewigkeit des HERRN
seyn vnd bleiben.

AMEN.

R N D E.

